

1. Anstoss

Der Anstoss ist die Methode, das Spiel zu beginnen oder nach einer Torerzielung fortzusetzen. Ein Tor kann aus einem Anstoss direkt erzielt werden.

Ausführung: Alle Spieler befinden sich in ihrer eigenen Spielhälfte. Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuss gestossen wurde und sich vorwärtsbewegt. Der ausführende Spieler darf den Ball nicht ein zweites Mal spielen, bevor dieser von einem anderen Spieler berührt worden ist.

2. Schiedsrichterball

Wenn das Spiel zeitweilig unterbrochen werden musste, während der Ball im Spiel war, aber ohne einen Grund, der in den Spielregeln festgelegt ist, wird das Spiel mit einem Schiedsrichter-Ball fortgesetzt.

Ausführung: Der Schiedsrichter lässt den Ball an der Stelle fallen, wo er sich bei der Unterbrechung des Spieles befand. Das Spiel ist fortgesetzt, wenn der Ball den Boden berührt.

3. Torerzielung

Ein Tor ist gültig erzielt, wenn der Ball vollständig die Torlinie zwischen den Torpfosten und unter der Querlatte überschritten hat, ohne dass die Regeln vorher von der Mannschaft übertreten wurden, zu deren Gunsten das Tor erzielt wurde.

4. Direkter Freistoss

Ein Spieler verursacht einen direkten Freistoss für die gegnerische Mannschaft, wenn er einen der nachfolgend aufgeführten Verstösse nach Einschätzung des Schiedsrichters fahrlässig, rücksichtslos oder mit unverhältnismässigem Körpereinsatz begeht:

- einen Gegner tritt oder versucht, ihn zu treten,
- einem Gegner das Bein stellt oder es versucht,
- einen Gegner anspringt, rempelt oder stösst,
- einen Gegner schlägt oder versucht, ihn zu schlagen.

Der gegnerischen Mannschaft wird ebenfalls ein direkter Freistoss zugesprochen, wenn ein Spieler einen der nachfolgenden Verstösse begeht:

- beim Tackling im Kampf um den Ball den Gegner vor dem Ball berührt,
- einen Gegner hält,
- den Ball absichtlich mit der Hand spielt (dies gilt nicht für den Torwart in seinem eigenen Strafraum).

Der direkte Freistoss wird an der Stelle ausgeführt, wo sich der Verstoß ereignete.

5. Indirekter Freistoss

Ein Torwart verursacht einen indirekten Freistoß für die gegnerische Mannschaft wenn er innerhalb seines Strafraumes einen der folgenden Verstöße begeht:

- Er wartet mehr als sechs Sekunden, während er den Ball mit seinen Händen kontrolliert, bevor er ihn für das Spiel freigibt.
- Er berührt den Ball, nachdem er ihn freigegeben hatte, erneut mit der Hand, bevor ein anderer Spieler ihn berührt hat.
- Er berührt den Ball mit der Hand, den ein Mitspieler ihm absichtlich mit dem Fuß zugespielt hat.
- Er berührt den Ball mit der Hand, nachdem er ihn direkt von einem Einwurf eines Mitspielers erhalten hat.

Außerdem verursacht ein Spieler einen indirekten Freistoß für die gegnerische Mannschaft, wenn er nach Ansicht des Schiedsrichters gefährlich spielt, den Lauf des Gegners behindert oder den Torwart daran hindert, den Ball aus seinen Händen freizugeben.

Der indirekte Freistoß wird an der Stelle ausgeführt, wo sich der Verstoß ereignete.

6. Feldverweis

Ein Spieler muss durch Zeigen der roten Karte des Feldes verwiesen werden, wenn er eine der folgenden Regelübertretungen begeht:

- ein grobes Foul begeht oder gewaltsam spielt
- ein Tor oder eine offensichtliche Torchance eines Gegenspielers durch absichtliches Handspiel verhindert oder zunichte macht (dies gilt nicht für den Torwart in seinem Strafraum),
- einem auf sein Tor zulaufenden Gegenspieler eine offensichtliche Torchance nimmt, indem er eine mit Freistoß oder Strafstoß zu ahndende Regelübertretung begeht
- anstößige, beleidigende oder schmähende Äußerungen oder Gebärden gebraucht,

7. Penalty

Ein Strafstoß ist gegen eine Mannschaft zu verhängen, deren Spieler im eigenen Strafraum und während der Ball im Spiel ist, eine der Regelübertretungen begeht, die mit direktem Freistoß zu bestrafen sind.

Aus einem Strafstoß kann ein Tor direkt erzielt werden.

8. Goldene Regel

Die Freude am Spiel bleibt oberstes Ziel.

Unihockeyregeln für die Berufsschule Bülach

Seite 1 / 3



1. Teamgrösse

Ein Team besteht aus mehreren Feldspielern und einem Torhüter. Pro Team befinden sich maximal 3 Feldspieler und ein Torhüter gleichzeitig auf dem Spielfeld. Der Torhüter darf durch einen weiteren Feldspieler ersetzt werden.

2. Spielbeginn

Zu Beginn jedes Spielabschnittes und nach einem Torerfolg erfolgt ein Bully am Mittelpunkt. Beide Teams befinden sich dabei in ihrer Spielfeldhälfte. Nach sämtlichen Spielunterbrüchen wird das Spiel durch einen Pfiff des Schiedsrichters wieder freigegeben.



3. Spieleraustausch

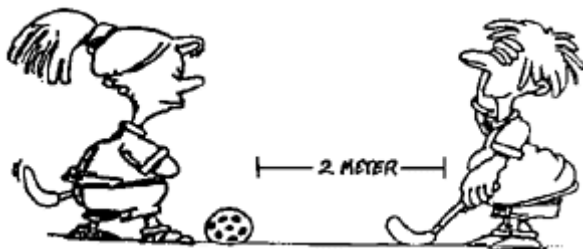
Ein Spieler (inkl. Torhüter) darf jederzeit ersetzt werden. Der einwechselnde Spieler darf das Spielfeld erst betreten, wenn es der auswechselnde Spieler verlassen hat.

4. Bully

Ein Bully kann nur auf dem Mittelpunkt oder auf einem der sechs Bullypunkte erfolgen. Andere Spieler müssen sich mindestens zwei Meter von den Ausführenden entfernt aufhalten. Zwei gegnerische Spieler stehen sich mit dem Rücken zur eigenen Torlinie am liegenden Ball gegenüber und halten ihre Schläger parallel auf jeder Seite des Balles, ohne ihn zu berühren; die Schaufelspitze in Angriffsrichtung. Auf der Mittellinie darf das Gastteam die Stockseite wählen, auf der verlängerten Torlinie der Verteidiger. Auf Pfiff ist der Ball freigegeben.

5. Ausball

Verlässt der Ball das Spielfeld oder berührt er Gegenstände über dem Spielfeld, erhält das Team, das den Ball nicht zuletzt berührt hat, einen indirekten Freischlag zugesprochen. Dieser wird am Ort und max. 1 Meter von der Bande entfernt ausgeführt.



6. Freischlag

Er wird unmittelbar am Ort des Vergehens ausgeführt. Freischiäge hinter der verlängerten Torlinie werden auf dem nächstgelegenen Bullypunkt ausgeführt. Der Gegner (inkl. Stock) muss sofort zwei Meter Abstand nehmen. Bei Nichteinhalten des Abstandes wird eine

Zweiminutenstrafe ausgesprochen.

7. Strafstoss (Penalty)

Verhindert ein Vergehen eine sichere Torchance, ist dem benachteiligten Team ein Strafstoss zuzusprechen. Der Schütze startet am Mittelpunkt. Sobald der Schütze den Ball berührt, darf der Torhüter die Torlinie verlassen. Der Ball ist während der Ausführung immer in Vorwärtsbewegung. Ein Nachschuss ist nicht erlaubt. Fällt kein Tor, erfolgt ein Bully am nächsten Bullypunkt.

8. Stockvergehen



Mit dem eigenen Stock darf nicht auf den Stock des Gegners oder dessen Körper geschlagen werden (auch nicht seitlich oder von unten). Wiederholte oder härtere Vergehen sowie Vergehen von hinten werden mit einer Zweiminutenstrafe

bestraft.



9. Hoher Stock

Das Ausholen über Hüfthöhe ist verboten. Über Kniehöhe darf der Ball nicht mehr mit dem Stock gespielt werden. Das Ausschwingen nach vorne ist grundsätzlich erlaubt, wenn niemand in der Nähe steht.



10. Einsatz des Körpers

Im Kampf ist ein Abdecken des Balles mit dem Körper zulässig. Ebenso ist ein leichtes Stossen mit der Schulter erlaubt. Festhalten, Stossen mit den Händen und rückwärts in den Gegner laufen ist verboten. Einem Spieler darf der Weg nicht versperrt werden. Hineinrennen in den Gegner, Halten und Checken wird in jedem Fall mit einer

Zweiminutenstrafe bestraft.

11. Spiel mit dem Fuss



Der Ball darf mit einer absichtlichen Bewegung sich selber vorgelegt, aber nicht zu einem Mitspieler gespielt werden. Prallt der unabsichtlich vom Fuss ab, darf der Mitspieler den Ball spielen. Mehrmaliges absichtliches Spielen mit dem Fuss, ohne dass dazwischen der Stock den Ball berührt, ist verboten.

12. Spiel mit der Hand, dem Arm und dem Kopf

Es ist nicht erlaubt, den Ball mit der Hand, dem Arm oder dem Kopf absichtlich zu spielen. Diese Vergehen werden mit einer Zweiminutenstrafe bestraft. Hochspringen, wobei beide Füissen den Boden verlassen, ist ebenfalls verboten, sofern der Ball dabei berührt wird.



13. Bodenspiel



Ein Feldspieler darf nur mit seinen Füßen und einem Knie sowie der Stockhand Boden Kontakt haben. Berührt er den Boden mit einem anderen Körperteil, und wird dabei der Ball absichtlich gespielt, wird dies mit einer Zweiminutenstrafe geahndet. Insbesondere ist es untersagt, sich in den Schuss zu werfen.

14. Vorteil

Wenn für ein Team trotz eines Vergehens gegen sie, ein Vorteil entsteht (z.B. Ballbesitz, Tor), wird der Vorteil gewährt und das Spiel nicht unterbrochen. Der Vorteil kann auch bei Vergehen angewendet werden, die zu einer Zeitstrafe oder einem Strafstoß führen würden, wobei die Strafe oder der Strafstoß angezeigt wird. Sobald die Vorteilsituation beendet ist, wird das Spiel unterbrochen und die notwendigen Strafen ausgesprochen.

15. Torhüter

Der Torhüter spielt ohne Stock. Er ist in seinen Abwehraktionen frei, solange die Aktion dem Ball gilt. Er darf den Ball nur halten, wenn mindestens ein Körperteil den Boden im Torraum berührt (dies gilt auch während der Ausführung eines Strafstoßes). Ausserhalb des Torraumes wird er als Feldspieler (ohne Stock) betrachtet. Bei einer Abwehr ausserhalb des Torraumes (ausg. Fusspiel) ist der Torhüter mit einer Zweiminutenstrafe zu bestrafen. Blockiert er den Ball länger als drei Sekunden, erfolgt ein Freischlag für den Gegner 2,5 m ausserhalb des Schutzraumes. Der Torhüter darf beim Auswurf nicht behindert werden. Beim Auswurf mit der Hand muss der Ball vor der Mittellinie einen Spieler oder dessen Ausrüstung berühren.

16. Torraum/Schutzraum

Zum Schutze des Torhüters gibt es den Schutzraum. In ihm darf sich kein Feldspieler befinden. Auch keiner aus dem eigenem Team. Alle Freischiäge im Torraum werden 2,5 Meter ausserhalb des Schutzraumes ausgeführt.

1. **Dribbelfehler**

Doppeldribbling: Unterbrechen und Wiederbeginn des einhändigen Prellens.
Geführter Ball: "Schaufelnde" Bewegung während dem Prellen.

Ein Dribbelfehler wird mit einem Seiteneinwurf für die gegnerische Mannschaft auf Höhe des Geschehens geahndet.

2. **Schrittfehler**

Starten: Ball muss Hand mit erstem Schritt verlassen.

Stoppen: Ein Spieler in Bewegung darf einen Zweitaktrhythmus anwenden um zu stoppen oder zu werfen (Korbleger).

Sprungwurf: Der Ball muss Hände vor der Landung verlassen haben.

Ein Schrittfehler wird mit einem Seiteneinwurf für die gegnerische Mannschaft auf Höhe des Geschehens geahndet.

3. **Out**

Der Ball ist im Out, wenn er einen Spieler, der im Out ist, die Stützpfeiler, die Rückseite des Brettes oder den Boden auf oder ausserhalb der Grenzlinie berührt.

Kommt es zu einem Outball, so wird der Ball von einem Gegenspieler auf der Höhe der Regelübertretung hinter der Seitenlinie eingeworfen.

4. **Das persönliche Foul**

Foul eines Verteidigers: Blockieren, Sperren, Halten, Stossen, Rempeln, Beinstellen, Behindern der Fortbewegung durch Ausstrecken von Arm, Schulter, Hüft oder Knie.

Wird ein oben genanntes Foul an einem dribbelnden oder ballhaltenden Spieler verübt, gibt es Seiteneinwurf auf der Höhe des Vergehens.

Wird ein oben genanntes Foul an einem werfenden Spieler gemacht, so wird wie folgt entschieden:

- Trifft der Spieler trotz Foul, zählen die 2 oder 3 Punkte aus dem Spiel und er bekommt noch einen Freiwurf zugesprochen
- Trifft er nicht, werden ihm je nach Wurfstandort 2 oder 3 Freiwürfe zugesprochen.

Achtung: Der gefoulte Spieler muss die Freiwürfe selber ausführen!

Foul eines Angreifers (Stürmerfoul): Der Verteidiger bewegt sich in die Bahn des ballführenden Angreifers und es kommt zu Körperkontakt. Wenn der Verteidiger rechtzeitig eine regelrechte Verteidigungsstellung eingenommen hat (d.h. Gesicht zum Gegner, beide Füße auf dem Boden), begeht der Angreifer ein Foul, wenn er nicht mehr rechtzeitig ausweichen oder anhalten kann.

Bei einem Stürmerfoul verliert die angreifende Mannschaft den Ball und es gibt einen Einwurf auf Höhe der Regelübertretung.

5. **3-Sekunden**

Kein Spieler der ballbesitzenden Mannschaft darf sich länger als 3 aufeinanderfolgende Sekunden im Trapez des Gegners aufhalten. Diese Regel gilt

Basketball-Spielregeln für die Berufsschule Bülach

Seite 2 / 2

auch während des Einwurfes.

Achtung: Nach jedem erfolglosen Wurf beginnt eine neue 3-Sekunden-Periode

Bei Verletzung der 3-Sekunden-Regel bekommt die gegnerische Mannschaft einen Seiteneinwurf zugesprochen.

6. Halteball (Sprungball)

Auf Halteball wird entschieden, wenn ein oder mehrere Spieler beider Mannschaften den Ball so halten, dass er nicht mehr gespielt werden kann.

Nach einem Halteball wird der Ball im nächstliegenden Kreis durch einen Sprungball zwischen den beteiligten Spielern wieder ins Spiel gebracht.

7. Fuss

Absichtliches Treten oder Stoppen des Balles mit einem Teil des Beines durch den Spieler.

Bei Verletzung der Fuss-Regel bekommt die gegnerische Mannschaft einen Seiteneinwurf zugesprochen.

8. Goldene Regel

Die Freude am Spiel bleibt oberstes Ziel.

Volleyball-Spielregeln für die Berufsschule Bülach

Seite 1 / 1

1. **Spielidee**

Zwei Teams kämpfen um einen Ball, der über ein gespanntes Netz gespielt wird. Jedes Team versucht, den Ball im Feld des Gegners auf den Boden zu bringen. Das gegnerische Team bemüht sich, dies zu verhindern.

2. **Ballbehandlung**

Der Ball darf mit allen Körperteilen gespielt werden.
Die Anzahl der Ballberührungen pro Spielzug beträgt maximal drei.

3. **Zählweise**

Die Punkte werden nach dem Rally-Point-System gezählt (jeder Fehler gibt einen Punkt).

4. **Aufschlag**

Der Aufschlag kann von unten oder oben geschlagen werden.
Der Aufschlag erfolgt in festgelegter Reihenfolge.
Der Aufschlag darf nicht geblockt werden, der Ball darf jedoch das Netz berühren.

5. **Spiel am Netz**

Die Spieler dürfen die Mittellinie weder berühren noch übertreten. Die Netzberührung ist ein Fehler.

6. **Rückraumspiel**

Spiel 3-3: Alle 3 Spieler dürfen jederzeit angreifen und blocken. Es gibt keine Positionsfehler.

Spiel 4-4: Der Spieler, der den Aufschlag ausführt, darf weder angreifen noch blocken. Als Angriff gilt, wenn ein Spieler am Netz und oberhalb der Netzkante den Ball zum Gegner spielt.

Spiel 6-6: Die Rückraumspieler dürfen weder angreifen noch blocken (s. Spiel 4-4).

7. **Spieldauer**

Ein Spiel kann je nach zur Verfügung stehender Zeit 2 Gewinnsätze oder auf 2 Sätze dauern. Das Team, das zuerst 25 Punkte und zwei Punkte mehr als der Gegner erreicht, gewinnt den Satz (z.B. 25:12, 26:24, 29:27). Ein allfälliger Entscheidungssatz wird auf 15 Punkte gespielt. Auch hier gilt die Zweipunktedifferenz. (Jeder Satz kann auch bei 3:3 oder 5:5 beginnen.)

8. **Goldene Regel**

Die Freude am Spiel bleibt oberstes Ziel.

Volleyball-Spielregeln für die Berufsschule Bülach

Seite 1 / 1

1. **Spielidee**

Zwei Teams kämpfen um einen Ball, der über ein gespanntes Netz gespielt wird. Jedes Team versucht, den Ball im Feld des Gegners auf den Boden zu bringen. Das gegnerische Team bemüht sich, dies zu verhindern.

2. **Ballbehandlung**

Der Ball darf mit allen Körperteilen gespielt werden.
Die Anzahl der Ballberührungen pro Spielzug beträgt maximal drei.

3. **Zählweise**

Die Punkte werden nach dem Rally-Point-System gezählt (jeder Fehler gibt einen Punkt).

4. **Aufschlag**

Der Aufschlag kann von unten oder oben geschlagen werden.
Der Aufschlag erfolgt in festgelegter Reihenfolge.
Der Aufschlag darf nicht geblockt werden, der Ball darf jedoch das Netz berühren.

5. **Spiel am Netz**

Die Spieler dürfen die Mittellinie weder berühren noch übertreten. Die Netzberührung ist ein Fehler.

6. **Rückraumspiel**

Spiel 3-3: Alle 3 Spieler dürfen jederzeit angreifen und blocken. Es gibt keine Positionsfehler.

Spiel 4-4: Der Spieler, der den Aufschlag ausführt, darf weder angreifen noch blocken. Als Angriff gilt, wenn ein Spieler am Netz und oberhalb der Netzkante den Ball zum Gegner spielt.

Spiel 6-6: Die Rückraumspieler dürfen weder angreifen noch blocken (s. Spiel 4-4).

7. **Spieldauer**

Ein Spiel kann je nach zur Verfügung stehender Zeit 2 Gewinnsätze oder auf 2 Sätze dauern. Das Team, das zuerst 25 Punkte und zwei Punkte mehr als der Gegner erreicht, gewinnt den Satz (z.B. 25:12, 26:24, 29:27). Ein allfälliger Entscheidungssatz wird auf 15 Punkte gespielt. Auch hier gilt die Zweipunktedifferenz. (Jeder Satz kann auch bei 3:3 oder 5:5 beginnen.)

8. **Goldene Regel**

Die Freude am Spiel bleibt oberstes Ziel.